Herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer

Architektur in Hamburg
Jahrbuch 2017/18

JUNIUS

Schulgebäude mit Knick

Die Erweiterung der Anton-Rée-Schule in Neuallermöhe

Die Großsiedlung Neuallermöhe-Ost ist, wie sollte es bei einem Hamburger Projekt der 1980er Jahre auch anders sein, Backsteinland. Auch die Anton-Rée-Schule ist mit roten Ziegeln verblendet. Als die Grundschule um einen weiteren Klassenzug, eine Bibliothek und eine Mensa erweitert werden sollte, fiel die Wahl jedoch auf stark kontrastierende Materialien. Weiß gestrichene Putzflächen, Sichtbeton und lichtgraue Platten aus Faserzement bilden hier einen charakteristischen Dreiklang. Das wirkt nicht nur freundlicher, sondern war auch günstiger als Verblendmauerwerk. Nur das gefalzte Zinkblech, mit dem das Obergeschoss verkleidet ist, stellt eine Reverenz an den Bestand dar.

Mehr Korrespondenz hinsichtlich der Materialien war jedoch auch nicht unbedingt erforderlich, denn die Erweiterung – Entwurf acollage architektur urbanistik – wurde als selbständiger Baukörper konzipiert, der den Pausenhof L-förmig umklammert. Der neue Klassentrakt ist aufgeständert, wodurch das Erdgeschoss weitgehend unbebaut bleibt und somit in den Pausen als überdachte Aufenthaltszone genutzt werden kann, sieht man von dem Eingangsbereich und dem gläsernen Kubus der Bibliothek ab, der wie untergeschoben wirkt. Die Mensa, die auch als Aula dient, dockt als eingeschossige Halle an diesen Riegel an. Die flach geneigten Dachflächen und das kompositorische Spiel der unterschiedlich großen Fensteröffnungen bringen Bewegung in die kompakten Volumina.

Im Innern überzeugt der helle und offene Charakter. Bodentiefe Fenster ermöglichen Ausblicke auf die Knicks – mit Bäumen und Büschen bepflanzten Erdwälle –, die das Gelände umgeben. Sämtliche Klassen- und Differenzierungsräume verfügen über Doppeltüren bzw. breite Schiebetüren, wodurch sich das gesamte Obergeschoss in eine kontinuierliche Lernlandschaft verwandelt, wenn diese geöffnet sind. Freundlich, wenn auch etwas nüchtern wirkt der Zusammenklang der weißen Wände und Decken mit dem hellen Naturholz der Fensterrahmen. Lediglich der Aubergine-Ton der Türen und Linoleumböden, bei Letzteren pastellfarben abgeschwächt, setzt Akzente. Aber dafür entschädigt das üppige Grün, das man durch die Fenster sieht.

Bauaufgabe *Erweiterung der Grundschule mit Mensa, Bibliothek, Klassen- und Differenzierungsräumen* **Architekten** *acollage. architektur und urbanistik, Hamburg* **Mitarbeiter** *Alexandra Merten, Gerald Kappelmann, Kolja Harms, Yvonne Raschke* **Garten- und Landschaftsarchitekten** *Hunck & Lorenzen Freiraumplanung* **Bauleitung** *acollage. architektur und urbanistik, Merten.Kappelmann.Harms PartG mbB* **Fachingenieure** *Tragwerksplanung: Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Cornelius Back; TGA: KLIMAhaus* **Bauherrin** *BSB Behörde für Schule und Berufsbildung, SBH | Schulbau Hamburg* **Größe** *BGF 1534 qm, NF 1396 qm* **Kosten** *KG 300 + 400 3,05 Mio. Euro* **Standort** *Ebener-Eschenbach-Weg 43, 21038 Hamburg*

Grundriss Erdgeschoss